

Louise betrachtete in stummer Verlegenheit das Medaillon. Arthur fuhr unter stechenden Blicken fort: Ich freue mich, daß die Geschichte unsers Zankapfels sich wirklich so verhält, wie ich sie errathen hatte. Erlauben Sie, daß ich sie Ihnen noch einmal von dem Manne erzählen lasse, der die Hauptrolle darin hatte, und somit zugleich meine Ehre in Ihren Augen rette.

Arthur winkte und man führte einen schlichtgekleideten Menschen herein, der zitternd näher trat. — Baron Gründler entfärbte sich.

(Der Beschluß folgt.)

In s c h r i f t e n.

I.

Auf das vom König Ludwig XIV. mit einem Aufwande vieler Millionen zu Paris erbaute Schloß, Louvre, fertigte ein französischer Dichter nachstehende, durch Uebertreibung sich auszeichnende Inschrift:

Par urbi domus haec: urbs orbi, neutra triumphis
Et belli et pacis par, Ludovico, tuis.

Uebersetzung:

Dies Schloß ist gleich der Stadt, die Stadt der Welt; vergleichen kann keins von Beiden sich mit Ludwig's Siegeszeichen.

Dem Verfasser ließ der gefeierte König für dies, seinem Sinne ganz entsprechende Lob tausend Ducaten auszahlen.

Ein witziger Kopf parodirte diese Inschrift folgendermaßen:

Par uati versus, quia bis mentitur uterque,
Nam minor urbs orbe est, et minor urbe domus.

Uebersetzung:

Nicht gleicht dies Schloß der Stadt, sie nicht den Weltenreichen;
durch Doppellüge mag der Vers dem Dichter gleichen.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß der Parodist umsonst geschrieben; bemerkenswerth ist es, daß er den dritten Punkt der Vergleichung: die Siegeszeichen, weislich überging; hätte er sich daran gewagt, dann wäre ein Verhaftbefehl für die Bastille ihm unfehlbar als Auszahlung zu Theil geworden.

2.

Georg Buchanan, dieser treffliche Dichter Schottlands, dessen Paraphrase des Psalters schon allein ein

seiner würdiges Denkmal für die Nachwelt wäre, ist als Lyriker und Epigrammatist nicht minder ausgezeichnet.

Unter seinen Sinngedichten war eins einem Geizhalse als Grabchrift gewidmet.

Jacobo Sylvio.

Sylvius hic situs est, gratis qui nil dedit unquam,

Mortuus et gratis quod legis ista, dolet.

Buchanani Poemata, Ed. Lugd. Batav. 1628.
Epigramm. Lib. II. p. 380.

In unsern Zeiten, die neben vielen andern gerühmten Erfindungen auch die Pränumeration auf Bücher und was dahin gehörig oder nicht gehörig, herbeiführten, ließe sich in der Uebersetzung der Sinn dieser Grabchrift durch Bezugnahme auf jene Erfindung verstärken

Des nie schenkenden Sylvius Grab! hätt' er dies geschrieben,
hätt' er sich sicher gegrämt, daß du nicht pränumerirt.

3.

Als der ritterliche König Franz I. von Frankreich auf einer Reise nach Marseille in Avignon verweilte, besuchte er dort das Grab der in Petrarca's Canzonen hochgefeierten Laura de Sade, befohl für sie ein neues prächtiges Grabmal zu errichten und verfertigte selbst für dies Denkmal die folgende Inschrift:

En petit lieu compris vous pouvez veoir
Ce qui comprend beaucoup par renommée;
Plume, labeur, la langue et le sçaveoir
Furent vaincu par l'aymant et l'aymey.
O gentil ame estant tant estimée
Qui te pourra louer qu'en se taisant?
Car la parole est toujours reprimée
Quand le sujet surmonte le disant.

Uebersetzung:

Ihr könnt hier schau'n im engbezirkten Ort,
was fern der Ruhm der Nachwelt wird bekunden;
es waren Fleiß und Feder, Kenntniß, Wort,
vom Liebenden und der Geliebten überwunden.
O schöne Seele, diesseits schon verklärt,
wer kann dich anders als nur schweigend loben?
denn immer wird der Ausdruck dann entbehrt,
wenn über's Lob ein Wesen sich erhoben.

Arthur vom Nordstern.